

Moderne Technik, zeitlose Schönheit

Frank Haase zeigt in der Galerie Kley Bilder in Schattentechnik und QR-Kunst

Von Maren Schleimer

HAMM ■ In einer einzigartigen Schattentechnik entstehen die Bilder von Frank Haase, die er seit Sonntag in der Galerie Kley zeigt. Als universeller Gestalter, Grafiker und renommierter Designer präsentiert der Künstler die ungewöhnlichen Werke unter dem Titel „Meer & mehr“.

Sehr modern wirken die Wandobjekte, die einen ansprechenden Kontrast zu den historischen Räumen der Galerie Kley bilden.

Bei der Vernissage sorgte nicht nur leises Meeressrauschen im Hintergrund für Fernweh, sondern auch Haases Abbildungen bekannter deutscher Insel- und Küstenlandschaften, die den Mittel-

punkt der Ausstellung bilden. Fotografien des Künstlers dienten als Vorlage für die unaufgeregt-stillen Acryl- und Ölgemälde.

Eine vor diesen Hintergrund konstruierte zweite Ebene aus Glas mit schwarz skizzierten Konturen ruft das Außergewöhnliche in Haases Bilder hervor. Eine Verbindung, die nach Einschätzung

von Galerieleiterin Petra Erdmann zwar „filigran und kleinteilig gearbeitet, aber großartig in ihrer Wirkung“ ist.

Auch andere Motive – wie die Lokomotive der Klasse GG1, farbenfrohe Früchte und Pflanzen – versetzt Frank Haase in ein solches Spiel mit dem Schatten.

Eine weitere Besonderheit der Ausstellung ist die sogenannte QR-Kunst, die auf gewisse Weise ebenfalls zwei Dimensionen besitzt: In Haases Gemälden integrierte QR-Codes erlauben es dem Betrachter, diese mit einem Smartphone zu scannen und zusätzlich ein digitales Kunstwerk zu erhalten.

Ob humorvoll oder tiefgründig – Frank Haase kann seine digitalen Grafiken stets verändern und schafft somit eine unsterbliche Kunst, die weder dem Zahn der Zeit noch dem Betrachter selbst näher sein könnte.

Die Ausstellung ist bis zum 17. August in der Galerie Kley, Werler Straße 304, zu sehen: montags bis freitags von 10 bis 17 Uhr, samstags von 10 bis 14 Uhr, sonntags von 10.30 bis 12.30 Uhr.



Ein bisschen Fernweh weckt Frank Haase mit seinen Bildern, die in der Galerie Kley aufgrund der ungewöhnlichen Schattentechnik echte Hingucker sind. ■ Foto: Mroß